

Mama Muh räumte die Hinterbühne auf

Wolfenbüttel Zwei ausverkaufte Kinderaufführungen fanden im Theater statt.

Von Karl-Ernst Hueske

Wenn Kinder ihre Zimmer unaufgeräumt hinterlassen, dann klagen Erwachsene gern: „Es sieht hier aus wie im Kuhstall.“ Aber auch Erwachsene räumen nicht immer gerne auf, sie fordern es meistens nur von ihren Kindern.

Das Thema „Aufräumen“ spielte in dem vom Kulturbund geförderten Kinderstück „Mama Muh räumt auf“, einer Koproduktion von R.A.M. mit dem Theater für Niedersachsen, am Dienstag auf der Hinterbühne im Lessingtheater eine große Rolle, – zur Freude der Kinder, die begeistert mitverfolgten und Tipps gaben, wie der Kuhstall aufgeräumt werden kann.

Darüber gab es zwischen Mama Muh und der Krähe nämlich unterschiedliche Auffassungen. Mama Muh macht es sich schön. Sie fegte ein Fenster frei und stellte



Manuela Hörr und Marc Roberts beim Aufräumen des Kuhstalls.

Foto: Hueske

ein Glas Blumen vors Fenster. Mama Muh ist eine Kuh und in dem Glas ist Milch. Die Krähe war beim Thema Ordnung dagegen eher unentspannt und fand, dass man Blumen nicht in Milch stellt. Aber zum Schluss kommt es doch noch – auch mit Unterstützung der Kinder – zu einer Art Ord-

nung, mit der sowohl Kuh als auch Krähe zufrieden sein können.

Die Aufführung war auch ein Hörerlebnis. Manuela Hörr und Marc Roberts sangen Lieder im Stile bayrischer, schwarzer amerikanischer und weißer amerikanischer Volksmusik zu Akkordeon und Mini-Gitarre.